

# Abwatsch-Pirouette

Der Münchner Kabarettist Holger Paetz gibt in Passau den gnadenlosen Fastenprediger

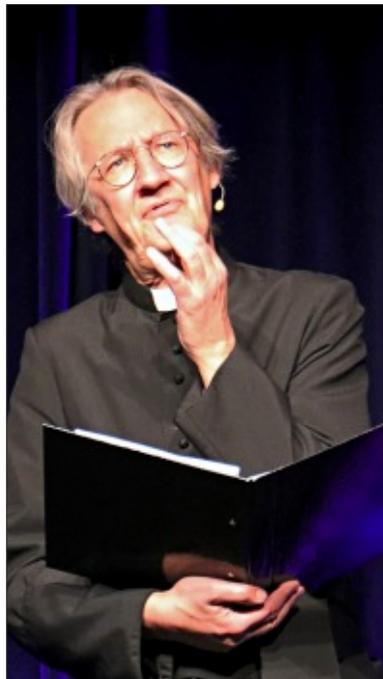
Alle Jahre wieder zieht die Münchner Edelfeder Holger Paetz sich das Aschermittwochs-Politgedöns rein. Sodann gewandet er sich in die Priesterkutte und predigt „Fürchtet euch!“ im Scharfrichterhaus zu Passau, „der von den Schaumschlägern geplagtesten Gemarkung Niederbayern“.

Wer könnte Politiker souveräner derblecken als dieser Fastenprediger (71), der ab 1999 mehr als ein Jahrzehnt lang das Singspiel für den Nockherberg schrieb, dort den Westerwelle gab? Allerdings werde, sagt der einstige Mitbegründer der auferstandenen Lach- und Schieß im PNP-Gespräch, der Schaum immer ekelhafter. Er verabscheue dieses zunehmend stillose, selbstbeweihräuchernde Niedermachen der jeweils anderen Parteien. War es im Wahlkampfsjahr 2023 schon übel, kam ihm das heuer noch niveauloser vor. Da tut ein Dichter und

Denker wie Holger Paetz sich schwer. Er verlegt sich auf markige Zitate, „da zählt das wiedererkennende Lachen des Publikums, und nur das“.

Die Ouvertüre bleibt. Zu Orgelklängen zieht der Pater ein, entzündet auf der Bühne drei Kerzen als „Prediger des Herrn“. Paetz betet: „Herr, reiche mir Nebel“ gegen den Briefkasten voller Rechnungen. „Der Markus“ wolle nach Berlin – „Herr, ich fürchte, du würdest helfen.“

Für Söder gehe „Ministrieren vor Demonstrieren“. Weil der Markus aber evangelisch sei, meine er wohl seinen Minister Aiwanger mit Ministrieren. Söder sagte auch, „ich liebe den BR. Überwiegend. Äh?“, zitiert der Wortdrechsler angewidert-ratlos. Bundeskanzler („Wo ist Scholz? Wohl wieder in der Kanzlerfreizeit“), Steinmeier (der wäre besser Kirchenpräsident), Dobrindt, Amthor,



**Nach dem Politischen Aschermittwoch** derbleckte Kabarettist Holger Paetz am Abend diverse Parteien und Politiker im Scharfrichterhaus.

– F.: Pierach

FDP („weil der Fortschritt wehrt wenn es FDP-t“), die Bauern („wir odeln unsere Wiesen wieder braun“), Aiwanger („Verbalfäkalist“, „Robin Hubschi“), Greta, Hoenes („Fake-News vom Ex-Knacki“), Wagenknecht („BSW klingt wie eine Tierseuche. Die sollte ihre Partei Sahras ehrliches Deutschland nennen, SED“), Merz („kleiner Pascha mit Tourette“) – das ist nur ein Auszug aus der Paetzschen Abwatsch-Pirouette, in die er Auszüge aus seinen Kabarettisoli einflucht. Und Gedichtetes.

Die so ätzende wie treffliche Zeitgeist-Liturgie endet traditionell mit Bekenntnissen des Publikums, zu Silbereisen auf dem Traumschiff, zu selbst Klimakleber („lügt mich doch nicht an!“), zu mehr Geburten. „Nun, ihr Bekenner, ich verzeihe euch.“ Und: „Fürchtet euch vor der Furcht, sie könnte euch ängstigen.“

*Christine Pierach*